

keine ISBN. – Anlässlich der Emeritierung des Direktors des Centre d'études supérieures de civilisation médiévale von Poitiers wurden dessen weit verstreute epigraphische Aufsätze herausgegeben. Eine Gesamtbibliographie Favreaus liegt bei, doch habe ich in ihrem epigraphischen Teil etliche Versehen feststellen müssen: drei Aufsätze wurden – ohne Grund – ausgelassen, und in den Titeln der Bibliographie einerseits und denen des Bandes andererseits gibt es einige Divergenzen. Favreau hat bekanntlich die Epigraphik mit grundlegenden Werken bereichert: mit seiner Einführung innerhalb der Typologie des sources bei Brepols, dann aber vor allem durch das Corpus des inscriptions de la France médiévale (bisher 16 Bände, zwei weitere befinden sich im Druck). In seinen Aufsätzen stellt F. allerdings nicht allein die engeren epigraphischen Fragen in den Vordergrund, sondern beachtet zugleich den kulturhistorischen Kontext, d. h. die philologischen, hagiographischen, ikonographischen, sowie liturgie-, kirchen-, mentalitäts-, kunst- und baugeschichtlichen Probleme. Insgesamt handelt es sich um 28 Aufsätze von 1969 bis 1993 in der Originalfassung, also ohne Nachträge. Die Materie ist nicht nur mit einem Namenregister (von Bernadette MORA), sondern auch mit einem ausführlichem Wortregister (von Jean MICHAUD) versehen. Ein anderer hervorragender Kenner des Stoffes, Walter KOCH, würdigt eigens die Verdienste des Jubilars, so daß man fast die ganze Geschichte des Faches der letzten Jahrzehnte vor Augen hat.

Ivan Hlaváček

---

Représentation, pouvoir et royauté à la fin du Moyen Age. Actes du colloque organisé par l'Université du Maine les 25 et 26 mars 1994, éd. par Joël BLANCHARD, postface de Philippe CONTAMINE, Paris 1995, Picard, 340 S., ISBN 2-7084-0474-1. – Die von Spezialisten unterschiedlicher Fachrichtungen stammenden 18 Beiträge dieses Tagungsberichts konzentrieren sich zeitlich in erster Linie auf das 14. und 15. Jh.; thematisch sind sie nach dem knappen Vorwort von Joël BLANCHARD (S. 7–9) in vier Gruppen zusammengefaßt. 1. Puissance et pouvoir: Jacques KRYNEN, Droit romain et état monarchique. A propos du cas français (S. 13–23), stellt fest, daß der Einfluß des gelehrten Rechts auf die staatliche Entwicklung Frankreichs aufgrund der nationalen Ausrichtung der positivistischen Forschung des 19. Jh., welche die vermeintlich autochthone *coutume* in den Vordergrund stellte, falsch eingeschätzt worden sei, und trägt einige Beobachtungen zur Rolle der spätm. französischen Legisten bei, um diesem Mißstand abzuhelpfen. – Françoise AUTRAND, La succession à la couronne de France et les ordonnances de 1374 (S. 25–35), erläutert Hintergrund und Vorbilder (darunter die Goldene Bulle) der erwähnten Nachfolgeregelung, in der Karl V. und seine Räte die Volljährigkeit der französischen Könige auf den Eintritt in das 14. Lebensjahr festlegten. – Bernard CHEVALIER, Du droit d'imposer et de sa pratique. Finances et financiers du roi sous le règne de Charles VIII (S. 33–47), geht den Versuchen dieses Königs nach, mit der rücksichtslosen Besteuerungspraxis seines Vaters Ludwig XI. zu brechen und sich innerhalb der durch die Stände 1484 gesetzten Grenzen zu halten, was aufgrund der enormen Belastung durch die Invasion in Italien zu einem Loch in den Staatskassen, zur Kreditaufnahme und zur politischen Abhängigkeit von den Geldgebern führte. – Jean-Claude MÜHLETHALER, Le tyran à table. Intertextualité et référence dans